



Dr. med. Dorit Düker
WBA Dermatologie
Hautarztpraxis in Bernau



Max Tischler
WBA Dermatologie
Klinikum Lüdenschaid

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



mittlerweile liegt die 50. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) hinter uns. Zahlreiche Kurse, Vorträge und Seminare, wie auch eine große Industrieausstellung haben zum Verweilen und Weiterbilden eingeladen. Auch wir waren mit eigenen "Reportern" und einem Stand im Foyer vertreten, um Eure Meinung zur Dermatologie, zur dermatologischen Weiterbildung und zu Eurer aktuellen Situation in Klinik und Praxis zu erfragen.

Auch wurde der Nachwuchs auf der DDG-Tagung an die Dermatologie herangeführt: Studenten der deutschen Universitäten durften zwei Tage Kongressluft schnuppern und wurden vom JuDerm-Team und zahlreichen Experten an die Hand genommen. Dabei durfte eine Vorstellung der Dermatologie als facettenreiches Fach nicht fehlen. Fazit der Studenten am Ende der Veranstaltung: Ich will Derma machen!

Ein weiteres Schwerpunktthema auf der DDG-Tagung war die Bedeutung von Applikationen ("Apps") und künstlicher Intelligenz. Hier spielt die Dermatologie eine Vorreiterrolle, wie zuletzt auch in einer Studie des Nationalen Krebs Zentrums (NCT) in der Erkennung von pigmentierten Hautveränderungen mittels KI gezeigt: Eine gut trainierte künstliche Intelligenz kann pigmentierte Hautveränderungen oft besser erkennen, als die Dermatologen selber. Daher wollen wir in dieser Ausgabe die App "derma2go" vorstellen, die in der Schweiz bereits gelauncht wurde. Dazu haben wir ein Interview mit dem Gründer Christian Greis geführt. Weitere Anwendungen werden in den nächsten Ausgaben folgen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Eure




Ihr habt Themenvorschläge, Wünsche oder Anmerkungen für das **Forum Junge Dermatologen**? Teilt sie uns gern mit per Mail an d.dueker@juderm.de oder m.tischler@juderm.de.



Alle bisher erschienenen Artikel aus dem Forum findet Ihr auch online unter www.aerztliches-journal.de/publikationen



JUDERM AUF DER 50.DDG-TAGUNG

Mit Vorfreude hatten wir die diesjährige 50.DDG-Tagung im Berliner CityCube erwartet, denn auch für die JuDerm im BVDD e.V. ist das eine der wichtigsten wiederkehrenden Veranstaltungen.

■ Und auch dieses Mal hatten wir wieder ein Programm vorbereitet, welches sich an Medizinstudenten und Weiterbildungsassistenten (WBAs) der Dermatologie richtete. In diesem Jahr stand die Kampagne der Fachgruppe WBA im Fokus: „**WBA – Wir Brauchen Antworten!**“ Ziel dieser Kampagne war es, WBAs zu treffen um sich mit diesen austauschen zu können und vor allem um herauszufinden, wie die Weiterbildung in Deutschland strukturiert ist: Wo läuft es bereits gut, was wird gut umgesetzt und wo wären Verbesserungen wünschenswert. Und so haben Max und ich viele Gespräche in Form von Interviews führen können. Als kleines Goodie erhielten die Teilnehmer je eines von über 30 Fachbüchern, welche freundlicherweise von den Fachbuchverlagen Springer, Thieme und ViaVital zur Verfügung gestellt wurden. Durch die persönlichen Gespräche konnten wir viele neue Kontakte knüpfen und zahlreiche positive Feedbacks für unsere Arbeit sammeln. Dafür sagen wir Danke!

AUF DER SUCHE NACH NEUEN THEMEN

Da wir JuDerm'ler uns auch stetig verbessern und neue Konzepte entwickeln möchten, haben

wir die Gelegenheit auf der DDG-Tagung genutzt und unsere beliebte Workshopreihe „Fit für die Praxis“ hinterfragt. Hier sind Themenschwerpunkte und neue Themenwünsche entstanden, die mit Sicherheit in das Workshopprogramm für 2020 mit einfließen werden.

Ein großer Dank geht zudem auch an unsere fünf JuDerm-Reporter, die für uns vor Ort Veranstaltungen besucht, „ausgecheckt“ und daraus jeweils einen interessanten Bericht verfasst haben. Ziel war es, unterschiedliche Tracks in Form von beispielsweise Symposien oder Kursen zu bewerten und gegebenenfalls Empfehlungen für die nächste DDG-Tagung zu formulieren: Welche Ver-

anstaltungen für WBA gab es? Wie gut waren diese? Wie sind die Referenten? Gibt es eventuell eine Top Ten für die nächste DDG-Tagung?

EINSTIEG IN DIE DERMATOLOGIE

Ein weiteres Highlight war das Symposium „Dermatologie – ein facettenreiches Fach stellt sich vor“, in dem ausgesuchte Referenten ihre Geschichten rund um dem Einstieg in die Dermatologie und ihre Erfahrungen als WBA in der Praxis oder Klinik, sowie als erfahrene Klinikärzte wei-

Teilnehmer des Studentensymposiums „Dermatologie – ein facettenreiches Fach stellt sich vor“ mit DDG-Präsidentin Prof. Dr. med. Dr. h.c. Leena Bruckner-Tudermann (v. Mitte) und unter der Leitung von Prof. Dr. Dorothee Nashan (DDG) und Dr. Thyra Bandholz (BVDD e.V.)



Element aus der aktuellen JuDerm-Kampagne

tergaben. Nach einem Grußwort von DDG-Präsidentin Prof. Dr. med. Dr. h.c. Leena Bruckner-Tudermann und BVDD-Präsident Dr. med. Klaus Strömer waren es also vor allem WBAs, die ihre Ausbildungsabschnitte auf Station, im OP, in der Ambulanz oder der Praxis sowie auch in der Forschung skizzierten.

Besonders beeindruckend war der Beitrag von Prof. Dr. Julia Welzel, Direktorin der Klinik für Dermatologie und Allergologie Augsburg, die mit ihrer lebhaften Darstellung einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem damit verbundenen straffen Werdegang inklusive ihrem Familienleben berichtete. Seid ihr nun neugierig auf mehr? Dann schaut demnächst auf unsere Website www.juderm.de.



KONGRESSLUFT SCHNUPPERN

Es hat bereits Tradition, dass die DDG – dieses Mal unter der Leitung von Prof. Dr. Dorothee Nashan, Dortmund – auch wieder Medizinstudenten aus ganz Deutschland eingeladen hat. So

WBA-Fachgruppenleiterin Dr. Dorit Düker (links) gemeinsam mit der JuDerm-Leiterin Dr. Thyra Bandholz.



Die JuDerm-Reporter (v.l.) Anne-Karin Busold, Juan Carlos Gerdes-Blank, Fabian Neubauer, Max Tischler (JuDerm), Frederieke Thielking und Katharina Fischer.

mit können Studenten Kongressluft schnuppern und in die Welt der Dermatologen eintauchen. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der JuDerm im BVDD besuchten die Studenten die morgendliche Diaklinik und weitere Plenarvorträge, sowie den beliebten Track „Facharztwissen für Assistenten“. Auch eine Führung über die Industrieausstellung gehörte wieder zum Programm. Insgesamt waren es für die JuDerm wieder aufregende Tage im Berliner CityCube. Mit Hilfe neuer Inspirationen und den zahlreichen positiven Feedbacks gehen wir mit Elan an die daraus entstandenen Ideen, Aufgaben und Projekte. ■

Dorit Düker

JUDERM-KAMPAGNE „ICH MACH DERMA, WEIL ...“

“



„... es ein operatives Fach ist, in dem alle Altersgruppen, Geschlechter und Patienten behandelt werden. Es ist sehr abwechslungsreich.“

Dr. Beate Nawroth

„... die Vielseitigkeit unerschöpflich ist.“

Isabell Hermes



”

Häufig beträgt die Wartezeit auf einen Termin beim Dermatologen mehrere Wochen. Dies ist sowohl für den Patienten, als auch für den behandelnden Arzt frustrierend. Vor diesem Hintergrund hat das Start-up derma2go AG ein innovatives Teledermatologie-System entwickelt.



TELEDERMATOLOGIE FÜR JEDERMANN

Der Beratungsprozess hinter derma2go funktioniert relativ einfach: Bilder hochladen, Fragen beantworten und innerhalb kurzer Zeit erhalten Patienten eine Einschätzung bzw. Behandlungsempfehlung von ihrem Dermatologen. Auch Hausärzte oder Apotheker sollen so dermatologischen Rat einholen können. Es können alle Hautärzte online erreicht werden, die diese Dienstleistung über ihre Website anbieten. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken in Basel, Hamburg, München und Zürich entwickelt worden. In der Schweiz hat sich das System bereits etabliert und wird derzeit in Deutschland eingeführt.

Dank browserbasierter Cloud-Lösung ist keine aufwändige Installation notwendig. Nach einmaliger Registrierung kann das System sowohl vom Computer als auch Smartphone bzw. Tablet genutzt werden. Sowohl für den Patienten als auch den betreuende Dermatologen ist das System selbsterklärend. Als beratender Dermatologe im Krankenhaus oder in der Praxis ist nach erfolgter Identitätsüberprüfung eine einfache Implementierung des Systems auf der eigenen Klinik- oder Praxis-Homepage möglich.

STUDIE ZEIGT GROSSES POTENZIAL

Bisher genutzte Wege der digitalen Kommunikation via WhatsApp, E-Mail oder Social Media

Die Telemedizin war in Deutschland bisher durch das Gesetz zur Fernbehandlung stark eingeschränkt. In den letzten Monaten zeigt sich in der Politik ein Richtungswechsel.

bergen Gefahren in Hinblick auf die Datensicherheit. Ein Großteil der Patienten ist dahingehend sensibilisiert und wünscht sich daher gesicherte, elektronische Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Arzt und Patient. Die 2018 im Journal of Dermatological Treatment publizierte Studie zu „Unmet digital health service needs in dermatology patients“ zeigt einen hohen Bedarf auf Seiten der Patienten. Derma2go arbeitet bereits in der Schweiz zusammen mit niedergelassenen Dermatologen sowie Professoren mehrerer renommierter Krankenhäuser. Auch in Deutschland sind bereits die ersten



Dermatologie als Vorreiter – die Konsultation findet digital statt.



Teledermatologie wird in absehbarer Zeit zum dermatologischen Alltag gehören.

PD Dr. Dr. Alexander Zink,
Anwender



Universitätskliniken auf das System aufmerksam geworden und führen Pilotprojekte in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Hautärzten durch.

DATENSCHUTZ HAT HÖCHSTE PRIORITÄT

Die verwendeten Daten werden konform der aktuellen Datenschutzbestimmungen verschlüsselt übertragen und gespeichert. Vergleichbar mit dem Online-Banking ist ein Zugriff auf die medizinischen Informationen durch den Arzt oder den Patienten nur nach erfolgter Zwei-Faktoren-Authentifikation möglich. Die Kosten für eine Online-Beratung durch den Dermatologen müssen derzeit noch vom Patienten selber getragen werden. Bereits mehrere Krankenversicherungen haben das Potenzial in Hinblick auf die einhergehende Kosteneinsparung erkannt und Interesse an Kooperationen.

JUNGES START-UP ERHÄLT FÖRDERPREISE

Nur wenige Monate nach der Gründung wurde das Projekt von der Schweizerischen Gesellschaft für Dermatologie bereits mehrfach ausgezeichnet. Im Rahmen der IFASInnovation Challenge 2018 in Zürich gewann derma2go den People's Choice Award. Anfang Dezember wurde das Start-up von innoSuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung nach Helsinki eingeladen, um sich dort auf der größten Start-up Messe Europas zu präsentieren.

ZUSAMMENARBEIT MIT APOTHEKEN

Im Rahmen eines Pilotprojektes in der Schweiz hat das Start-up eine enge Kooperation zwischen Apotheken und Dermatologen aufgebaut. Der Patient kann so noch in der Apotheke einen Ratschlag vom „Online-Dermatologen“ erhalten und gegebenenfalls gleich das richtige Medikament dazu. Aktuell beschränkt sich die Dienstleistung des von Hautärzten entwickelten Systems auf das visuelle Fach der Dermatologie. In Zukunft ist der Ausbau auch auf andere Fachdisziplinen geplant. ■

Habt Ihr auch innovative Ideen und Konzepte, die zum Beispiel die Patientenversorgung oder den Arbeitsalltag verbessern könnten? Dann schreibt uns eine Nachricht an d.dueker@juderm.de oder an m.tischler@juderm.de – wir berichten gern darüber!



Dr. med. Christian Greis, MBA, Jahrgang 1988, Gründer der derma2go AG, ist Assistenzarzt in der Dermatologie am Universitätsspital Zürich und Master of Business Administration in digitaler Medizin.

„Die Idee für unser Projekt derma2go ist aus der alltäglichen Praxis heraus entstanden. Patienten kontaktieren uns immer häufiger über die neuen Medien und zeigen uns ihre fotografierten Hautveränderungen auf dem Smartphone.“

